

Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung:

Helpen durch Stiften Hilfe für die Ärmsten

Hannover. "Helpen durch Stiften" ist das Motto der jüngst gegründeten Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung, die von der Bürgerstiftung Hannover treuhänderisch verwaltet wird, gemeinnützige Zwecke verfolgt und selbstos tätig ist. Die Stiftung unterstützt Patienten in Not. "Es geht uns in Hannover ganz konkret darum,

denjenigen Personen einen Zugang zu ärztlichen Leistungen zu ermöglichen, die durch das soziale Netz gefallen sind - das sind in erster Linie in Not Geratene, Gestrandete und Obdachlose. Allein in

Hannover soll es 2500 wohnungslose Menschen geben, 300 bis 400 von ihnen leben Tag und Nacht auf der Straße", erklärt Dr. Udo Niedergerke, Facharzt für Innere Medizin. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Dr. med. Ricarda Niedergerke, Fachärztin für Frauenheilkunde, möchte das Arzteehepaar bestehende hannoversche Projekte unterstützen und durch gezielte Maßnahmen vorantreiben. Dazu zählen u. a. Einrichtungen der Caritas, der Diakonie oder der Malteser.

"Wir haben uns Einrichtungen der Stadt Hannover und der Wohlfahrtsverbände angesehen, mit Betroffenen, mit Angestellten und ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern gesprochen, sowie Ärztinnen und Ärzte begleitet, die in enger Kooperation mit der Ärztekammer, unter schwierigsten Bedingungen, überwiegend unentgeltlich die ärztliche Versorgung sicherstellen. Wir haben Not- und Hilfsbedürftigkeit einerseits, aber auch selbstos und aufopferungsvolles Engagement andererseits gesehen und die Möglichkeit, ja die

Notwendigkeit, die Situation für alle zu ver menschlichen", berichtet Frau Dr. Niedergerke.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lebt noch immer eine große Anzahl von Menschen in Deutschland ohne Krankenversicherung. Auch bei den Versicherten übernehmen die Krankenkassen nicht



immer die Behandlungskosten vollständig, so dass in Armut geratene Patientinnen und Patienten in zunehmendem Maße auf den notwendigen Arztbesuch und eine Behandlung verzichten müssen, um nicht den eigenen Schuldenberg zu vergrößern, es sei denn, sie werden unterstützt. "Hier sehen wir unsere Aufgabe, haben wir in unserer langjährigen Praxistätigkeit doch hautnah manche Notsituation miterleben müssen. Leider sind unsere finanziellen Mittel so begrenzt, dass wir uns auf Hilfe vor Ort, d. h. auf Hannover und die Region Hannover beschränken müssen" ergänzen beide.

Konkret sieht eine "Hilfskette" so aus, dass die Wohlfahrtsverbände, die vor Ort die Notsituation erkennen, ihren Hilferuf an die Bürgerstiftung Hannover weiterleiten, die die Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung und 25 weitere Stiftungen betreut, die im Einzelfall prüft, wo Stiftungsanfrage und Stiftungszweck zusammenpasst, ob ausreichend Stiftungsmittel vorhanden sind, gegebenenfalls Erträge gebündelt oder zusätzlich Spenden mit eingebracht werden können. Ein Fachbeirat, der ehrenamtlich tätig ist, bestehend u. a. aus einem Vertreter der Krankenkasse, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Ärztekammer, der Bürgerstiftung und die

Stifter selbst führen eine inhaltliche Prüfung der Anfragen durch und suchen ggf. weitere Unterstützer. Auf diese Weise ist gesichert, dass nur seriöse Anfragen positiv beschieden und die Verwaltungskosten extrem niedrig gehalten werden können.

Herr Oberbürgermeister Stephan Weil konnte als Schirmherr der Stiftung gewonnen werden.

"Damit ein wirklich effektives Hilfsnetzwerk aufgebaut werden kann, brauchen wir jedoch weitere Stifter oder Spender. Es ist zu wenig bekannt, dass auch Einzelpersonen eine Stiftung gründen können und durch Bündelung selbst kleiner Kapitalerträge bereits wirksam geholfen werden kann", betont Herr Dr. Niedergerke, "diese Botschaft möchten wir vermitteln".

"Ein Beispiel aus jüngster Zeit, welches deutlich macht, dass auch kleine Beiträge Wichtiges bewirken können: So haben wir kürzlich die Prämie eines Sportturniers in Empfang nehmen dürfen, die wir an den Caritas Verband weitergeleitet haben, um Mittel- und Wohnungslosen Fahrten zum Facharzt oder in die Klinik zu ermöglichen. Bislang mussten diese Patientinnen und Patienten teilweise Haftstrafen für Schwarzfahren absitzen, denn Geld für ein Ticket besitzen sie in aller Regel nicht. Diesen würdelosen Zustand haben wir somit hoffentlich beseitigen können", ergänzt seine Frau.

"Wir wünschen uns viele Nachahmer und Spender und stehen selbstverständlich auch für Fragen zur Verfügung. Wir würden uns freuen, demnächst über ein positives Echo berichten zu können", betonen beide.

Potenzielle Förderer wenden sich bitte an: Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung, c/o Bürgerstiftung Hannover, Lützerodestr. 9, 30161 Hannover, Tel. 0511-348 36 60, E-Mail: niedergerkehannover@t-online.de.